

Unser Pflegeverständnis

Im Mittelpunkt unseres Handelns und Wirkens steht der Mensch im Alter mit Krankheit, Behinderung und Hilfsbedürftigkeit, unabhängig seiner Herkunft, seines Glaubens sowie seines sozialen Umfeldes.

Unsere Pflege- und Betreuungsleistungen basieren auf allgemein anerkannten pflegewissenschaftlichen Standards und werden dem individuellen Hilfebedarf entsprechend angepasst. Unsere Pflege- und Betreuungsdokumentation erfolgt auf der Grundlage des neuentwickelten Strukturmodells.

Das Strukturmodell stellt ein wissenschaftsbasiertes Konzept zur Dokumentation der Pflege dar, welches Mithilfe von vier Elementen (vier Phasen) pflege- und betreuungsrelevante Aspekte innerhalb eines personenzentrierten Ansatzes erfasst, so dass eine schnelle Orientierung über die Situation des Pflegebedürftigen ermöglicht wird.

Die Vier Phasen sind

1. Strukturierte Informationssammlung (SIS) als Einstieg in den Pflegeprozess mit den Kernelementen:
 - Eigeneinschätzung der pflegebedürftigen Person
 - Sechs Themenfelder zur fachlichen Einschätzung
 - Matrix für pflegesensitive Risiken und PhänomeneUnd Integration der Erfassung betreuungs- und pflegerelevanter biografischer Aspekte innerhalb der Themenfelder
2. Individuelle Maßnahmenplanung mit den Erkenntnissen aus der SIS
3. Berichteblatt mit der Fokussierung auf
 - Abweichungen aus der SIS
 - Abweichungen aus der Maßnahmenplanung bzw. Abweichungen von regelmäßig wiederkehrenden Maßnahmen der Betreuung und Grundpflege
 - Aktuelle Ereignisse
 - Weitere Beteiligte
4. Festlegung von Evaluationsdaten oder Zeiträumen
 - aus Erkenntnissen der SIS
 - aus Erkenntnissen der Maßnahmenplanung
 - aus Erkenntnissen des Berichteblatts

Die Strukturierte Informationssammlung (SIS) bildet dabei den Einstieg in den Pflegeprozess. Im Rahmen der Strukturierten Informationssammlung (SIS) wird insbesondere der Sichtweise der pflegebedürftigen Person zu ihrer Lebens- und Pflegesituation und ihren Wünschen / Bedarfen an Hilfe und Unterstützung bewusst Raum gegeben. Die pflegebedürftige Person erhält hier die Möglichkeit, anhand von Einstiegs- oder Leitfragen, die Situation und den gewünschten Unterstützungsbedarf aus ihrer Sicht zu schildern und ihre Erwartungen, welche mit der Inanspruchnahme der Dienstleistung verbunden wird, zu äußern. Die fachliche Einschätzung der Situation durch die Pflegefachkraft im Anschluss bildet sich auf der Basis von fünf wissenschaftsbasierten Themenfeldern ab, welche sich an die Assessmentmodule des Neuen Begutachtungsassessment (NBA) anlehnen:

1. Kognition und Kommunikation
2. Mobilität und Bewegung
3. krankheitsbezogene Anforderungen und Belastungen
4. Selbstversorgung
5. Leben in sozialen Beziehungen

Das bewusste Zusammenführen der individuellen und subjektiven Sicht der pflegebedürftigen Person mit der fachlichen Einschätzung durch die Pflegefachkraft und dem Ergebnis des Verständigungsprozesses dieser beiden Sichtweisen bilden die Grundlage aller pflege- und betreuungsrelevanten Interventionen

Wir verstehen unsere Pflege prinzipiell als Bezugspflege. Die Kommunikation ist unser entscheidendes Mittel, um Balance zwischen Nähe und Distanz, Aktivität und Passivität, Schutzbedürfnis und Intimsphäre zum Wohle des Bewohners und seiner Bezugsperson, zu gestalten.

Unser Bewohner ist ein wertvolles Mitglied unserer Gesellschaft.

Durch seine eventuellen physischen, psychischen Einschränkungen und Krankheiten wird die Angst vor Hilfsbedürftigkeit, Abhängigkeit, Verlust von sozialer Sicherheit und finanzieller Abhängigkeit bei dem Bewohner erhöht.

Infolge der nicht selten entstehenden Multimorbidität kann es zu Orientierungs- und Kommunikationsstörungen bei dem Bewohner kommen.

Durch die räumliche Veränderung, das Verlassen des gewohnten Lebensumfeldes und das Anpassen an eine neue Lebensstruktur kommt es zu Ängsten und Verlusten jeglicher Art (Verlust von sozialen Kontakten, eigener Wohnung, eigene Privatsphäre, eigene Intimsphäre durch Pflegebedürftigkeit, persönliche Freiheit in der eigenen Lebensgestaltung.)

Wir..

... achten die Grund- und Freiheitsrechte der Menschen, in dem wir die Verwirklichung persönlicher Bedürfnisse, Wünsche und Fähigkeiten sowie sein eigenverantwortliches Verhalten im Rahmen unserer Möglichkeiten möglich machen.

... bemühen uns um eine personelle Kontinuität zur Entwicklung einer positiven Pflegebeziehung

- ***Übertragen bedeutet dies, wir.....***

... orientieren uns an den individuellen Bedürfnissen und der Biographie, den individuellen Sitten, Gebräuchen und Wertvorstellungen der Bewohner/innen

... berücksichtigen ihre persönliche Lebensgeschichte, *soweit bekannt*, ihre aktuelle Lebenssituation und ihre Zukunftsperspektiven

... beachten und berücksichtigen ihre körperlichen, seelischen und geistigen Bedürfnisse, Wünsche und Fähigkeiten und Gewohnheiten gleichrangig

... nehmen uns den Verlustängsten, der Vereinsamung, Isolation der Bewohner/innen an und fördern Integration , Vertrauen und Sicherheit

...unterstützen ihren Wunsch nach Gemeinschaft mit anderen Menschen, wenn vorhanden

... eröffnen die Möglichkeit, einen neuen Lebensrhythmus/Tagesrhythmus zu finden und unterstützen bei Orientierungsstörungen ihren individuellen Tagesablauf

... achten darauf, dass ihre Privat- und Intimsphäre gewahrt bleibt

... fördern durch Fordern: erhalten und fördern ihre Selbständigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Eigenverantwortung, soweit individuell möglich

... stimmen die Schwerpunkte der Pflege und Betreuung auf die Bedürfnisse, Fähigkeiten und Probleme unserer Bewohner/innen ab

... sehen den Schwerpunkt unserer Pflege und Betreuung in Beobachtung, Information, Beratung, Motivation, Begleitung, Aktivierung und Anleitung.

Arbeits/Entscheidungsstrukturen (Kompetenz/Verantwortungsbereiche)

Wir organisieren die Pflege verantwortungsbewusst und kompetent.

Wir setzen unsere Mitarbeiter entsprechend ihrer Qualifikation und Fähigkeiten ein.

Handlungsverantwortung bedeutet für uns, jeder Mitarbeiter trägt Verantwortung für sein Tun.

Dies umfasst:

- die richtige Durchführung
- eine Fortbildungsverpflichtung (neuester Stand der Wissenschaft)
- Verweigerungspflicht bei fehlender Qualifikation

Einrichtung-/ Pflegedienstleitung und Schichtleitung übernehmen die Führungsverantwortung:

- richtige Anordnung
- notwendige Anordnung (Haftung für Unterlassen)
- richtige Übermittlung der Anordnung (Schriftlichkeit, Bestätigung)
- richtige Auswahl der Mitarbeiter
- richtige Anleitung des Mitarbeiters/in
- ausreichende Überwachung des Mitarbeiters/in

Wir...

- planen die Pflege im Rahmen der einzelnen Schritte des Pflegeprozesses. Dabei beziehen wir die Bewohner/innen sowie ihre Angehörigen, Betreuer mit ein
- dokumentieren die einzelnen Schritte des Pflegeprozesses vollständig und präzise, so dass die Pflege nachvollziehbar und kontrollierbar ist
- sind uns unserer unterschiedlichen Fähigkeiten und Erfahrungen bewusst und stärken gegenseitig unsere Kompetenzen im Rahmen von Besprechungen und Dienstübergaben

- arbeiten wirtschaftlich und umweltbewusst

Führungsstil

(Formen der Zusammenarbeit/Kommunikation/Motivationsförderung)

Wir arbeiten gemeinsam und konstruktiv an den Zielen und Aufgaben unseres Hauses und fördern somit deren Weiterentwicklung.

Wir gestalten gegliederte Arbeits- und angemessene Entscheidungsstrukturen und machen sie transparent.

Kooperatives Führen bedeutet für uns, die Teammitglieder zu ermutigen, an den Arbeitsabläufen mitzugestalten und selbständig zu arbeiten.

Umgesetzt in den Alltag bedeutet dies:

- Zielvereinbarungen treffen
- Leistungstransparenz herstellen
- Klare Absprachen schaffen, die eingehalten werden
- Weitgehende Delegation (Förderung der Selbständigkeit)
- Fördern der Zusammenarbeit im Arbeitsteam und mit den anderen Bereichen
- Persönlicher und respektvoller Kontakt untereinander
- Effektive Besprechungskultur
- Konflikte ansprechen, gemeinsam durchtragen, regeln und/oder (soweit möglich) lösen
- Mitarbeiter/innen fachgerecht anleiten und begleiten
- Vorschläge anregen, zum Mitdenken einladen
- Anbieten von Unterstützung und Hilfe

Qualitätssicherung (intern und extern)

Wir entwickeln die Pflegequalität anhand unserer Erfahrungen in regelmäßigem Informationsaustausch und in internen Qualitätszirkeln weiter.

So führen wir die Pflegedokumentation fachgerecht und führen regelmäßige Pflegevisiten durch.

Wir...

- Qualifizieren unsere Mitarbeiter/innen durch Beratung, Anleitung, Fort- und Weiterbildungen
- Fördern ihre Fachkompetenz in Theorie und Praxis u.a. durch Vorhaltung von aktueller Fachliteratur
- Entwickeln ihre sozialen Kompetenzen, die sich in Verantwortungsbewusstsein, Kommunikations- und Begegnungsfähigkeit zeigen
- Ermöglichen eigenverantwortliches und reflektierendes Arbeiten
- Begleiten und unterstützen neue Kollegen/innen in der Einarbeitungsphase
- Leiten Auszubildende und Praktikanten an und nehmen unsere Vorbildfunktion wahr
- Achten gleichzeitig darauf, dass unsere Mitarbeiter/innen sich an der Arbeitsstätte nicht seelisch und körperlich verausgaben. Wir ermutigen sie, sowohl Grenzen zu setzen als auch hemmende Grenzen zu überwinden und eine angemessene Beziehung zwischen Nähe und Distanz zu ermöglichen.

Das Pflegeleitbild und die daraus resultierenden Maßnahmen...

Wir setzen das wertorientierte Qualitätsmanagement (Rechtsgüterschutz) in den Alltag um, in dem wir...

- angemessene Rahmenbedingungen schaffen, unter denen Pflege stattfindet
- getroffene Vereinbarungen einhalten, nehmen Beschwerden ernst und gehen ihnen nach
- eine Mitsprache und Mitwirkung der Bewohner am Heimgeschehen durch den Beirat (gemäß Heimgesetz) unterstützen
- den zu Pflegenden so weit wir möglich in alle Schritte des Pflegeprozesses mit einbeziehen und schaffen, wo es noch möglich ist, Entscheidungsspielräume
- wenn möglich, soziale Kontakte herstellen, die menschliche Zuwendung, Dialog, Unterstützung, Achtung und Anerkennung vermitteln.
- Mit Angehörigen, Betreuern, Fachexperten aus allen Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens kooperieren

Wir verstehen unsere Arbeit als Dienstleistung für die zu Pflegenden und deren Angehörigen.

Wir arbeiten betriebswirtschaftlich verantwortungsbewusst und kundenorientiert. Dadurch sichern wir die Qualität unserer Arbeit und den Bestand unseres Hauses.

Wir...

- sehen die Verwaltung als Dienstleistung sowohl für die zu Pflegenden, als auch für unsere Mitarbeiter/innen
- Formulieren unsere Verträge, Leistungsvereinbarungen und Abrechnungen sowohl für die zu Pflegenden als auch für unsere Mitarbeiter/innen gut lesbar, verständlich nachvollziehbar.
- Verwenden nach Möglichkeit umweltverträgliche Produkte und setzen diese sparsam ein.

Wir sind uns bewusst, dass Pflege ein Bestandteil gesellschaftlicher Aufgaben ist, und so wie diese, stetem Wandel unterworfen ist.

Die im Pflegeleitbild festgeschriebenen Grundsätze bilden deshalb Weg und Ziel unserer gegenwärtigen Pflege und Betreuung. Sie sind unsere Orientierungspunkte bei der Entwicklung einer Pflegeorganisation, wie sie im Pflegekonzept festgelegt wird.